



In Schwung bleiben

Sympany Geschäftsbericht 2012

Das Jahr 2012

Konsolidierte Kennzahlen

Prämien und Leistungen	2012	2011
Prämienvolumen	919 Mio. CHF	994 Mio. CHF
davon obligatorische Krankenpflegeversicherung OKP	590 Mio. CHF	633 Mio. CHF
Nettoleistungen	781 Mio. CHF	824 Mio. CHF
Resultat		
Rückstellungen versicherungstechnisch	330 Mio. CHF	313 Mio. CHF
Rückstellungsquote	42,3 %	38,0 %
Reserven OKP	93,5 Mio. CHF	86 Mio. CHF
Reservenquote OKP	15,8 %	13,5 %
Eigenkapital	250 Mio. CHF	210 Mio. CHF
Eigenkapital in Prozent des Prämienvolumens	27,2 %	21,1 %
Unternehmenserfolg	21,6 Mio. CHF	16,3 Mio. CHF
Mitarbeitende		
Personen	538	572
Vollzeitstellen	471	498
Kunden	1.1.2013	1.1.2012
Privatkunden	203 097	209 679
davon Basisversicherte	164 485	169 030
Unternehmenskunden	12 250	12 178
Kundenzentren	6	6

Sympany ist die erfrischend andere Versicherung für massgeschneiderten Schutz und unbürokratische Hilfe. Sympany bietet Kranken- und Unfallversicherungen für Private und Unternehmen sowie Sach- und Haftpflichtversicherungen an.

Auf Kurs und solide unterwegs

Sympany hat das Geschäftsjahr 2012 erfolgreich abgeschlossen. Unsere Bemühungen, unseren Kundinnen und Kunden gute Produkte und Dienstleistungen passend zu unserem Motto «erfrischend anders» zu bieten, tragen Früchte. Wir sind kontinuierlich bemüht, weitere Verbesserungen zu erzielen, damit wir auch in Zukunft die Erwartungen unserer Versicherten erfüllen können. Das im vergangenen Jahr erzielte Resultat gibt uns Sicherheit, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben und als verlässlicher, solider Partner die Kundenbedürfnisse abdecken zu können.

Erfolg dank Engagement

Für den wirtschaftlichen Erfolg in meinem ersten Amtsjahr als Präsident des Stiftungsrates sind die kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sympany auf allen Stufen verantwortlich. Sie haben zum Erfolg beigetragen, indem sie sich im Alltagsgeschäft sehr engagiert und in Projekten Sondereinsätze geleistet haben. Ihnen gilt an dieser Stelle mein herzlicher Dank. Im Geschäftsjahr 2012 hat sich auch die Geschäftsleitung vervollständigt. Es ist uns gelungen, ein kompetentes Team zusammenzustellen: Die Kombination aus Kontinuität, neuen Ideen und Betrachtungsweisen sowie die Zusammenarbeit mit der gesamten Geschäftsleitung schätze ich sehr. Es gibt mir ein gutes Gefühl, auf eine starke Geschäftsleitung und eine engagierte Belegschaft zählen zu dürfen.

Für Wettbewerb im Gesundheitswesen

Schwung und Dynamik, welche das Unternehmen und die zahlreichen, umgesetzten Massnahmen im Berichtsjahr prägten, werden wir auch in die Zukunft mitnehmen. In der Öffentlichkeit finden konstant Diskussionen über Kosten, Nutzen und Leistungen im Gesundheitswesen statt. Diesen stellt sich Sympany. Sympany setzt sich klar für Konkurrenz und für wettbewerbliche Strukturen im Schweizer Gesundheitswesen ein. Nur Wettbewerb wird helfen, die ständig steigenden Kosten etwas unter Kontrolle zu halten. Die Initiative für eine Einheitskasse halten wir deshalb nicht für zielführend. Mit der 2012 eingeführten Spitalfinanzierung stellen sich im Übrigen auch die Spitäler dem Wettbewerb. Ihre Leistungen und ihre Qualität werden damit vergleichbarer und transparenter. Solche Beispiele zeigen, dass im hoch-



komplexen Gesundheitssystem mehrere Akteure gemeinsam ansetzen müssen, wenn wirkliche Fortschritte erzielt werden sollen. Auch wir leisten dazu gerne einen Beitrag.

In Schwung bleiben

Sympany wird sich kontinuierlich weiterentwickeln und ihren Versicherten ein solider und verlässlicher Partner bleiben. Unser Unternehmen wird seine auf Nachhaltigkeit und gleichzeitig «erfrischend anders» ausgerichtete Strategie weiterführen und sich für langfristige Kundenbeziehungen einsetzen. Sympany ist und bleibt in Schwung. Dafür stehen – stellvertretend für viele andere Beispiele – zwei Portraits von Mitarbeitenden. Sie sind sportlich in Bewegung und leisten dadurch eine nachahmenswerte Prävention. Auch das liegt mir als Stiftungsratspräsident von Sympany am Herzen.

A handwritten signature in black ink, reading 'S. Walser'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'S' and 'W'.

Dr. Siegfried Walser

Präsident des Stiftungsrates

Gestärkt und in Form für mehr



Sympany hat das Geschäftsjahr 2012 mit einem Unternehmensergebnis von 21,6 Millionen Franken abgeschlossen. Ich freue mich, dass unser Unternehmen damit zum zweiten Mal in Folge deutlich schwarze Zahlen schreibt. Unsere Mitarbeitenden auf allen Stufen haben sich sehr engagiert und so dazu beigetragen, dass Sympany ein derart solides Ergebnis ausweisen kann. Wir haben es im letzten Jahr mit gemeinsamen Anstrengungen geschafft, unsere Kundenbasis zu stabilisieren sowie unsere Dienstleistungsqualität und unsere Effizienz weiter zu verbessern.

Gestärkte Reserven, moderate Prämien

Dank grosser Fortschritte im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir sowohl in der Grundversicherung als auch in den Zusatzversicherungen ein positives versicherungstechnisches Resultat erreicht: Einerseits verringerten wir mit verschiedenen Massnahmen die Verwaltungskosten weiter, andererseits sind Prämieinnahmen und Leistungskosten im Gleichgewicht. Abgerundet wird das erfolgreiche Versicherungsgeschäft von der erfreulichen Entwicklung der Kapitalanlagen. Das daraus resultierende positive Gesamtergebnis ermöglicht es uns, unsere Reserven zu stärken. Mit diesen können wir weiterhin eine verlässliche und moderate Prämienpolitik betreiben und unseren Kundinnen und Kunden Sicherheit bieten, auf die sie vertrauen können.

Stabilisierung unserer Kundenbasis

Ganz besonders freut mich, dass wir gegenüber den Vorjahren die Kundenabgänge reduzieren konnten und im Privatkundengeschäft nach Turbulenzen in den Vorjahren nur noch

einen leichten Rückgang hinnehmen mussten. Im Geschäftsjahr 2013 wird für uns ein Schwerpunkt sein, den Weg des Wachstums weiter zu beschreiten. Im Gegensatz zum Privatkundengeschäft ist es uns im Unternehmenskundengeschäft gelungen, mehr Kunden zu gewinnen.

Bestätigte Dienstleistungsqualität

Wir haben die Entwicklung der Kundenzahl zum Thema gemacht und letztes Jahr stark an unserer Dienstleistungsqualität und damit an der Kundenzufriedenheit gearbeitet. Ich bin überzeugt, dass unsere Marschrichtung stimmt. Dies bescheinigte auch eine unabhängige Marktstudie im Berichtsjahr, die unsere Mitarbeitenden für ihre Freundlichkeit am Telefon auszeichnete. Diese externe Bestätigung unseres Qualitätsanspruches macht mich stolz. Damit es uns gelingt, die Kundenbetreuung weiter zu verbessern, investieren wir auch in neue IT-Systeme. Die Vorbereitungsarbeiten zur Ablösung der bestehenden IT-Systeme schritten im Berichtsjahr planmässig voran. Ich bin zuversichtlich, dass die Integration in eine neue Gesamtlösung unsere Abläufe weiter vereinfachen wird und sich damit die Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden weiter verbessern werden.

Versicherte im Zentrum

Dieser bessere Service ist auch ein Resultat der Vereinfachungen, die wir bereits im Vorjahr eingeführt haben. Ich kann erfreut feststellen, dass wir die Früchte dieser Anstrengungen nun ernten können. Wir haben 2012 frühere Akquisitionen konsequent konsolidiert und abgeschlossen. In diesem Rahmen haben wir Funktionen und Tätigkeiten ohne direkten Kundenkontakt am Hauptsitz Basel zusammengezogen. Sympany bleibt jedoch an sechs Standorten in der Schweiz präsent und richtet sich mit dieser lokalen Verankerung konsequent auf die Kundinnen und Kunden aus. Dank einer Vielzahl von Massnahmen haben wir nicht nur unsere Dienstleistungsqualität erhöht, sondern auch die Verwaltungskosten senken können. Das Anpassen und Vereinfachen von Prozessen erfordert immer ein Umdenken, einen grossen Einsatz der Führungskräfte sowie ein Mittragen auf allen Stufen. Ich bin überzeugt, dass wir diesen Weg weitergehen müssen: Wir setzen weiterhin auf Optimierungen und erhöhen so die Effizienz – ohne zu vergessen, unsere Versicherten wie bisher konsequent ins Zentrum zu stellen. Dies gilt

auch im Heimmarkt Basel, dem wir uns ganz besonders verpflichtet fühlen. In dieser Region sind wir historisch verwurzelt und dürfen traditionell auf viele treue Kundinnen und Kunden zählen.

Partnerschaftliches Verhältnis mit Leistungserbringern

Vor allem die neue Spitalfinanzierung, die seit 2012 in Kraft ist, stellte uns und unsere Partner vor grosse Herausforderungen. Die gemeinsame Festlegung von Tarifen war zum Teil schwieriger und nahm mehr Zeit in Anspruch als erwartet. Auch wenn die neue Spitalfinanzierung noch Optimierungspotenzial aufweist, stehen wir hinter diesem System, denn es bringt Transparenz in die Leistungen der Spitäler und verbessert den Wettbewerb. Gerade vor dem Hintergrund der grossen, stetig wachsenden Herausforderungen im Gesundheitswesen setzt sich Sympany, im Sinn unserer Versicherten, immer für bezahlbare Lösungen ein. Diese müssen pragmatisch sein und dürfen nicht zu weiterer Bürokratisierung führen. Ich bin allerdings überzeugt, dass dazu eine politische Deblockierung nötig ist: Die Herausforderungen müssen im Dialog mit allen beteiligten Partnern angegangen werden. Deshalb ist für uns die konstruktive Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern im Gesundheitswesen zentral. Entscheidend ist, dass der gesetzliche Auftrag in der Sozialversicherung konsequent umgesetzt wird, ohne dass die Versicherten die Möglichkeiten verlieren, sich über die Dienstleistungsqualität und eine effiziente Abwicklung zu differenzieren. Das gilt erst recht für den Bereich der Privatversicherungen: Hier müssen die allenfalls nötigen Regulierungen mit Augenmass umgesetzt werden, damit der Wettbewerb zwischen den Anbietern nicht behindert wird.

Trends im Gesundheitswesen

Zu den herausforderndsten Trends gehört wohl die weitere Alterung der Bevölkerung. Der demografische Wandel wird bewirken, dass sich unser Gesundheitswesen künftig weniger auf Akutmedizin, sondern mehr auf Langzeitpflege ausrichten muss. Ein weiterer Trend ist die Verschiebung der Gesundheitskosten vom stationären zum ambulanten Bereich. Sie führt dazu, dass eine Verlagerung vom Steuerzahler zum Prämienzahler stattfindet, dass also die Gesundheitskosten noch stärker durch Versicherungsprämien anstatt durch die Kantone und damit die Steuern finanziert werden.

Solche Verschiebungen, die auch Finanzflüsse verändern, sollten ganz bewusst umgesetzt und nicht einfach einer zufälligen Entwicklung überlassen werden. Wichtig ist, dass die hohe Qualität und der gleiche Zugang für alle erhalten und die Leistungen bezahlbar bleiben.

Gut gerüstet für das kommende Jahr

Sympany konnte im Berichtsjahr 2012 alle Geschäftsleitungspositionen mit erfahrenen und fachlich ausgewiesenen Führungskräften besetzen. Die komplettierte Geschäftsleitung ist damit gut vorbereitet, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Sie führt Bewährtes wie unsere erfolgreiche Markenpositionierung weiter, lässt aber auch neue Fähigkeiten und Erfahrungen in die Geschäftsprozesse einfließen. So sind wir für 2013 gut gerüstet: Im Vordergrund steht das Wachstum bei Privat- und Unternehmenskunden. Weiterhin sind auch ein konsequentes Kostenbewusstsein und eine Verbesserung der Dienstleistungsqualität, nicht zuletzt dank der erneuerten IT-Systeme, wichtig.

Dank

Zum guten Geschäftsabschluss führte einmal mehr der unermüdliche Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen gilt mein herzlicher Dank. Ebenso danke ich unseren Kundinnen und Kunden und Partnern für ihre Treue zu unserem Unternehmen. Gemeinsam mit ihnen allen werden wir auch 2013 ein erfolgreiches Geschäftsjahr prägen.



Dr. Ruedi Bodenmann

CEO

Wirkungsvolle Massnahmen, gutes Resultat

Sympany hat im Geschäftsjahr 2012 ein gutes versicherungstechnisches Ergebnis erreicht. Und mit dem erfreulichen Gesamtergebnis steht das Unternehmen sehr solide da. Der Privatkundenbestand belief sich auf rund 203 000. Nach Kundenverlusten in den Vorjahren stabilisierten sich die Kundenzahlen und sind nur noch leicht rückläufig. Zudem hat Sympany die Neuzugänge im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Weiter zugelegt haben die Wachstumszahlen bei den Sach- und Haftpflichtversicherungen im Privatkundenbereich sowie bei den Unternehmenskunden. Diese Entwicklung ist das Resultat des attraktiven Produktangebots, der verbesserten Dienstleistungsqualität sowie der konstanten und nachhaltigen Prämienpolitik.

Steigerung der Markenbekanntheit

Auch die Zahlen zur Markenbekanntheit weisen auf das Potenzial von Sympany hin: Der Wert für die gestützte Bekanntheit der Marke Sympany stieg im Laufe des Geschäftsjahres von 54 auf 58 Prozent. In der Deutschschweiz betrug er sogar 64 Prozent. Diese Steigerung bei wohl dosiertem Einsatz von Marketingmitteln ist eine beachtliche Leistung. Die Markenbekanntheit ist eine entscheidende Stärke von Sympany und keine Selbstverständlichkeit für eine junge Marke. Der Auftritt in der Öffentlichkeit ist eine wichtige Voraussetzung, um weitere Versicherte zu gewinnen. Ein grösseres Versicherungskollektiv wirkt sich wiederum positiv auf die Prämienentwicklung aus und erhöht so auch die Attraktivität für die bestehenden Kundinnen und Kunden.

Alle Versicherten profitieren

2012 hat Sympany einerseits die eigene Vertriebsorganisation gestärkt und andererseits die Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern ausgebaut. Im Vordergrund steht der Mehrwert für die Kundinnen und Kunden. So bietet Sympany umfassende Versicherungspakete aus einer Hand an: Neben der vollständigen Palette an Heilungskostenversicherungen können auch Sach- und Haftpflichtversicherungen abgeschlossen werden, die in Kombination mit der Krankenversicherung preislich attraktiver sind.

Sympany kümmert sich nicht nur um die kranken Versicherten, sondern auch um diejenigen, die sich gesundheitsbewusst verhalten und während mindestens eines Jahres keine

Leistungen beanspruchen. Sie profitieren vom Sympany Treuebonus, der mit jedem weiteren leistungsfreien Jahr höher ausfällt.

Dienstleistungsqualität verbessert

Sympany legt grossen Wert auf ein breites Produktangebot. Dazu gesellt sich die hohe Dienstleistungsqualität. Im Geschäftsjahr 2012 wurden wichtige Schritte gemacht, um diese weiter zu verbessern und so die Kundenbindung zu stärken: Sympany tätigte Investitionen zur schlanken und effizienten Abwicklung der Rechnungen für medizinische Behandlungen sowie zur Pflege der Kundenbeziehungen. Diese Anstrengungen bewirkten, dass die Mitarbeitenden im Kundendienst die weiterhin stark zunehmenden Kundenkontakte via Telefon und E-Mail gut bewältigen konnten. Die spezielle Herausforderung besteht darin, dass die Anzahl der Anfragen und der eingehenden Leistungsbelege je nach Saison stark schwankt und die Personalkapazitäten entsprechend bereitgestellt werden müssen.

Effizienz gesteigert

Sympany hat traditionell eine hohe Anzahl an Versicherten mit der tiefsten Franchise von 300 Franken. Dies führt zu mehr Leistungsabrechnungen und macht deshalb effiziente, standardisierte Abläufe besonders wichtig. Bei den Leistungsauszahlungen für Privatkunden hat Sympany inhaltliche, organisatorische und technische Anpassungen vorgenommen, um den Service für die Versicherten zu verbessern sowie eine korrekte und fristgerechte Auszahlung zu gewährleisten. So werden immer mehr vereinheitlichte Tarmed-Rechnungen von Arztkonsultationen automatisiert verarbeitet.

Kosteneinsparungen realisiert, Produktivität erhöht

Eine schlanke Organisation und effizientere Abläufe im ganzen Unternehmen führten nicht nur zu erhöhter Dienstleistungsqualität, sondern auch zu Einsparungen bei den Verwaltungskosten. Mit striktem Kostenbewusstsein wird Sympany auf diesem Weg weitergehen, der bereits 2011 mit der Vereinfachung der Unternehmensstrukturen begonnen hat. Im Geschäftsjahr 2012 wurden diese Vereinfachungen konkretisiert, vor allem durch die konsequente Konsolidierung von früheren Akquisitionen. So sind alle Funktionen und Tätigkeiten ohne direkten Kundenkontakt jetzt am Hauptsitz in Basel

konzentriert. Die sechs Standorte in der ganzen Schweiz widmen sich ausschliesslich der Kundenbetreuung. Deshalb und weil Sympany momentan vakante Stellen zurückhaltend besetzt, hat sich auch die Anzahl der Mitarbeitenden reduziert. Neben den geringeren Personalkosten trugen auch die verminderten Sachkosten dazu bei, dass sich der Betriebsaufwand des Unternehmens um 13 Millionen Franken oder 9 Prozent reduzierte. Zusätzlich wurde der Betriebsaufwand durch eine Veränderung in der Rechnungslegung um 19 Millionen Franken reduziert. Total liegt damit der Betriebsaufwand bei 113 Millionen Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer Reduktion um insgesamt 22 Prozent entspricht.

Privatkunden: verlässliche Prämien

Die Senkung der Verwaltungskosten spüren die Kundinnen und Kunden von Sympany ganz konkret in ihrer Krankenversicherungsprämie. Entscheidend für die Kundenbeziehung ist aber nicht nur eine korrekt kalkulierte Prämie, sondern auch eine verlässliche, stabile Prämienentwicklung über die Jahre hinweg. Diese den Kundinnen und Kunden zu bieten, ist das Ziel von Sympany. Im Geschäftsjahr nahmen die Prämieinnahmen im Bereich der obligatorischen Krankenversicherung um 43 Millionen Franken oder 7 Prozent auf 590 Millionen Franken ab. Dies geht einerseits auf den leicht verringerten Versichertenbestand zurück, andererseits auf den leichten Trend in der Grundversicherung zu höheren Franchisen und günstigeren Versicherungsmodellen.

Faktoren für steigende Gesundheitskosten

Die Schweiz verfügt über ein sehr gut ausgebautes und hochentwickeltes Gesundheitswesen, das den Patientinnen und Patienten immer mehr Möglichkeiten bietet. Diese werden entsprechend genutzt – nicht zuletzt, weil unsere Gesellschaft immer älter wird. Mit der steigenden Nachfrage nach Gesundheitsleistungen steigen aber auch die Kosten. Dass die nachgefragten Leistungen immer umfangreicher und teurer werden, hat vielfältige Gründe: Eine Rolle spielen der technische Fortschritt bei den Behandlungsmethoden sowie die stärkere Fragmentierung in der Medizin und damit die Zunahme von Mehrfach- und Parallelbehandlungen. Auch die neue Spitalfinanzierung und die Zunahme von Spezialarztpraxen haben einen Einfluss. Zudem sind in der Schweiz

im Vergleich zum europäischen Ausland die Medikamentenpreise hoch und die Generikanutzung tief. All diese Faktoren für steigende Gesundheitskosten versuchen die Krankenversicherer positiv zu beeinflussen. Angesichts von immer mehr unnötigen und vermeidbaren Leistungen ist aber auch die Selbstverantwortung von Leistungserbringern und Versicherten gefragt.

Tiefere Leistungsauszahlungen

All diese Entwicklungen fordern auch Sympany. Augenfällig sind immer mehr einzelne Fälle, die Kosten verursachen, welche ein Vielfaches über jenen von durchschnittlichen Versicherten liegen. Sympany bezahlte im Geschäftsjahr 2012 Nettoleistungen von insgesamt 781 Millionen Franken aus, was einem Rückgang an ausbezahlten Versicherungsleistungen von 63 Millionen Franken oder 8 Prozent entspricht. Der Rückgang ist unter anderem auf den etwas tieferen Versichertenbestand zurückzuführen, aber auch auf die Leistungs- und Rechnungskontrollen, die Sympany konsequent durchführt. Durch die veränderte Rechnungslegung liegt der ausgewiesene Rückgang bei den Leistungsauszahlungen bei 44 Millionen Franken oder 5 Prozent.

Neue Spitalfinanzierung umgesetzt

Von der 2012 eingeführten neuen Spitalfinanzierung erwartet man langfristig einen dämpfenden Einfluss auf die Kosten der Akutpflege. Kurzfristig machen sich für Sympany jedoch die neu definierten Spielregeln bemerkbar: Die stationären Leistungskosten im Berichtsjahr haben vorerst zugenommen. Wirksam wird der neue Kostenteiler zwischen Krankenversicherern und Kantonen. Dieser belastet die Krankenversicherer mehrheitlich und entlastet die über Steuern finanzierten Kantonsbeiträge. Im Zusammenhang mit diesem Systemwechsel investierte Sympany viel Arbeit in die Anpassung der entsprechenden neuen Abläufe und Abrechnungen.

Unternehmenskunden: veränderter Kundenstamm

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der versicherten Unternehmen leicht erhöht. Im Kundenstamm verlagert sich das Schwergewicht von wenigen grösseren zu mehr kleineren Unternehmen. Auch im Unternehmenskundengeschäft verfolgt Sympany eine nachhaltige Preisstrategie mit risikogerechten Prämien. Neue Verträge werden deshalb nicht um

jeden Preis gezeichnet, und bei bestehenden Kunden kam es aufgrund der Leistungssituation teilweise zu Neuverhandlungen. Dadurch konnte Sympany das wichtige Ziel einer soliden Preispolitik erreichen. Es zeigt sich aber, dass der Druck auf die Prämien im Firmenkundengeschäft anhält.

Herausforderung bei den Leistungen

Für die Rentabilität im Unternehmenskundengeschäft ist neben der Prämienhöhe auch die Situation bei den Leistungskosten verantwortlich. Im Bereich Lohnausfall bei Krankheit wurden die Leistungskosten weiterhin von der herausfordernden Konjunkturlage geprägt. Im Unfallversicherungsgeschäft beobachtete Sympany 2012 eine Zunahme bei Langzeitarbeitsunfähigkeiten.

Ausgebautes Care Management

In diesen Fällen wird immer öfter das von Sympany angebotene Care Management eingesetzt. Damit werden Krankheiten, die zu langfristiger Arbeitsunfähigkeit führen können, früh erfasst und Betroffene während der Abwesenheit sowie beim Wiedereintritt ins Berufsleben gezielt unterstützt. Das Care Management hilft den Unternehmenskunden, durch betriebliche Gesundheitsangebote und Analysen zusätzlich Krankheiten und Absenzen von Mitarbeitenden zu verhindern und so Kosten zu sparen. Gerade längerfristig ist dies für Unternehmen eine lohnenswerte Investition. Aus Sicht von Sympany bietet das Care Management grosses Potenzial, um die Leistungskosten für Unfall und Krankheit zu senken. Sympany wird entsprechende Aktivitäten deshalb verstärken – insbesondere auch bei den Partnern von Kollektivversicherungen, mit denen sie eine sehr gute Zusammenarbeit pflegt.

Positives versicherungstechnisches Ergebnis

Insgesamt ist Sympany mit dem Verhältnis von Prämieinnahmen und Leistungskosten zufrieden. Die Gesamteinnahmen aus den Prämien gingen im Geschäftsjahr um 8 Prozent auf rund 919 Millionen Franken zurück. Die Kosten der Nettoleistungen lagen bei etwa 781 Millionen Franken, dies sind 5 Prozent weniger als im Vorjahr. Dazu kommen die Verwaltungskosten, die 22 Prozent unter dem Vorjahr liegen. Im Weiteren erhielt Sympany mit 21,1 Millionen Franken deutlich mehr Risikoausgleich gegenüber dem Vorjahr mit 1,7 Millionen Franken: Einerseits hat sich mit mehr älteren

Versicherten die Zusammensetzung des Kundenbestandes geändert, andererseits deckt der neuerdings verfeinerte Risikoausgleich die Risikofaktoren korrekter ab. Insgesamt resultierte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis, das sich um 8,5 Millionen Franken oder 64 Prozent auf 21,9 Millionen Franken verbesserte.

Gutes Finanzergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wird durch die erfreuliche Entwicklung der Kapitalanlagen positiv beeinflusst. Diese haben aufgrund des guten Börsenjahres an den Aktien- und Obligationenmärkten und trotz der Anpassung der Bemessungsgrundlage für die Liegenschaften und der damit verbundenen Wertberichtigung (-7,4 Millionen Franken) um 4,6 Millionen Franken zugenommen. In das nichtversicherungstechnische Ergebnis ist auch die im Berichtsjahr neu aufgenommene Konsolidierung der Stiftung Meconex und der Meconex AG eingeflossen.

Erfreulicher Unternehmensgewinn

Alle genannten Entwicklungen und eigene Anstrengungen führten dazu, dass Sympany auf ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr zurückblickt. Zum zweiten Mal in Folge hat sich der Unternehmensgewinn deutlich erhöht. Sympany steigerte den Gewinn um 32 Prozent auf 21,6 Millionen Franken gegenüber 16,3 Millionen Franken im Vorjahr.

Solide Reserven

Dank der guten Resultate konnte Sympany das Eigenkapital stärken. Zusätzlich erhöhte sich dieses durch die Erstkonsolidierung der Meconex Gruppe. Von der Erhöhung um insgesamt 19 Prozent oder 40,6 Millionen Franken entfielen 7,6 Millionen Franken auf die Stärkung der KVG-Reserven, 2,0 Millionen Franken auf die Reserven im Bereich UVG und 31,0 Millionen Franken auf VVG- und übrige Reserven. Die Reservenquote im Bereich OKP beträgt 15,8 Prozent gegenüber 13,5 Prozent im Vorjahr. Die höheren, seit 2012 in der Grundversicherung geltenden Eigenkapitalvorschriften werden von Sympany erreicht und zum Teil sogar deutlich übertroffen. Gleichzeitig konnte Sympany die Rückstellungen für Versicherungsfälle sowie die finanziellen Rückstellungen erhöhen. Sympany ist solide finanziert und erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen.

Moderate Prämienaussichten

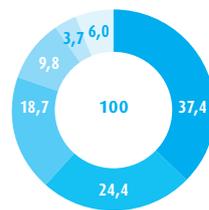
Die gute Reservensituation gibt Sympany den nötigen Handlungsspielraum, um ihre moderate und nachhaltige Prämienspolitik weiter zu verfolgen. Die Politik der verlässlichen Prämien wird weitergeführt. Auch im Bereich der Grundversicherungen stellt Sympany nach den beiden letzten, bereits zurückhaltenden Prämienhöhungen für 2014 eine moderate Prämienrunde in Aussicht. Die Reservensituation erlaubt es, die Versicherten am erfolgreichen Geschäftsgang über die Prämienentwicklung zu beteiligen. Zudem gibt Sympany auch ihre eigenen Effizienzgewinne an die Versicherten weiter.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Für Krankenversicherungsgesellschaften trat am 1. Januar 2012 eine Änderung bei den Rechnungslegungsvorschriften in Kraft. Neu erfolgt der Geschäftsabschluss für die Grundversicherungsgesellschaften gemäss dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 41. Für alle Nicht-KVG-Gesellschaften wird weiterhin das Obligationenrecht angewendet. Diese Umstellung hat Sympany im vorliegenden Geschäftsbericht berücksichtigt. Alle damit verbundenen Anpassungen sind in den Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 21 bis 31 aufgeführt.

Grundversicherung OKP: Leistungskosten

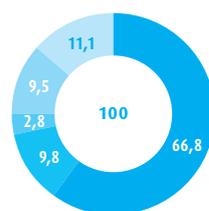
Anteile in Prozent



- Arzt/Spital ambulant
- Spital stationär
- Medikamente
- Pflegeheim/Spitex
- Therapien
- Sonstige

Grundversicherung OKP: gewählte Franchisen

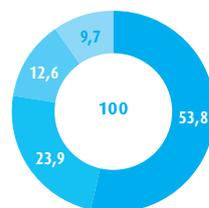
Anteile in Prozent



- Mindestfranchise 300 CHF
- Franchise 500 CHF
- Franchise 1 000 CHF
- Franchise 1 500 CHF
- Franchisen 2 000 / 2 500 CHF

Grundversicherung OKP: gewählte Modelle

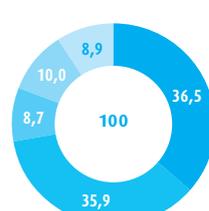
Anteile in Prozent



- Konventionelles Modell
- Hausarzt-Modell
- HMO-Modell
- Telmed-Modell

Zusatzversicherungen VVG: Produkteportefeuille

Anteile in Prozent



- Ambulante Zusatzversicherung
- Spitalzusatzversicherung
- Zahnzusatzversicherung
- Unfallzusatzversicherung
- Sonstige

Mit Leib und Seele dabei

David Llaneza ist mit Leib und Seele Triathlet. Er verbringt jede freie Minute mit Schwimmen, Laufen und Velofahren. Der Human-Resources-Teamleiter möchte den anspruchsvollen «Ironman» auf Hawaii absolvieren, für dessen Teilnahme es sich zuerst zu qualifizieren gilt. David Llaneza stellt sich damit dem direkten Wettbewerb mit anderen Sportlern und dem Kampf gegen Zeitlimiten. Besonders anspruchsvoll ist dabei, gleichzeitig mehrere hohe Ziele zu verfolgen: «Einen herausfordernden Job mit einem zeitaufwendigen Trainingspensum zu kombinieren, ist nicht immer einfach. Doch die dafür erforderliche Disziplin und Zielorientiertheit nützen mir auch im Beruf», sagt David Llaneza.

Anspruchsvollen Zielen und direkten Vergleichen mit Mitbewerbern stellt sich auch Sympany, beispielsweise wenn es um die Kundenbetreuung geht. Sympany freut sich, dass ein Krankenversicherungsvergleichsdienst dem Unternehmen 2012 die Bestnote punkto Kundenfreundlichkeit erteilt hat. Die Mitarbeitenden im Kundendienst setzen sich nämlich mit Leib und Seele für die Anliegen ein, die via Telefon, E-Mail oder Internet an Sympany gelangen. Das Branchen- und Allgemeinwissen muss gross sein. Gleichzeitig sind eine hohe Dienstleistungsbereitschaft und Freude am Umgang mit Menschen unabdingbare Eigenschaften.

«Der direkte Vergleich mit Konkurrenten legt den eigenen Formstand schonungslos offen, ist aber auch immer eine grosse Motivation, um sich weiter zu verbessern», weiss David Llaneza aus seiner Wettkampferfahrung. Auch Sympany stellt sich weiterhin dem direkten Vergleich und strebt mit internen Zielvorgaben an, die Dienstleistungsqualität konsequent zu erhöhen. Sympany will sich laufend verbessern und weitere Qualifikationen erreichen, um sich im Wettbewerb zu differenzieren. Und ihrem Mitarbeiter David Llaneza drückt Sympany die Daumen, dass er die Qualifikation zur «Ironman»-Teilnahme erreicht.





In Schwung bleiben

Treuhänderin der Versicherten

Lea Meier ist begeisterte Joggerin. Fast täglich packt die Ökonomin über Mittag oder am Abend ihre Laufschuhe und dreht einige Runden. «Ob in Städten, durch Wälder oder über Wiesen: Joggen gehört einfach zu meinem Leben. Ohne regelmässige Bewegung würde ich mich unwohl fühlen, und ich könnte auch meine Arbeit nicht mehr bestmöglich erledigen», sagt sie.

Buchstäblich auf Trab gehalten wurde Lea Meier auch beruflich, nämlich mit der Spitalfinanzierung, die am 1. Januar 2012 eingeführt wurde. Lea Meier und weitere Fachleute engagierten sich gemeinsam mit dem Branchenverband für möglichst tiefe Tarife zugunsten der Versicherten. Sie vertraten dabei die Interessen der Sympany Versicherten und füllten die Rolle als Treuhänder zugunsten der Kundinnen und Kunden aus. Stellvertretend gibt Lea Meier der Treuhänderrolle des Krankenversicherers ein Gesicht.

Die Spitalfinanzierung ist ein grösserer Kostenblock im Gesundheitswesen. Die stationären Leistungen machen bei Sympany rund 25 Prozent aus. Deshalb sind die Verhandlungen um faire Preise in diesem Bereich wichtig. Den Richtungswechsel in der Finanzierung hatte das Parlament vor fünf Jahren beschlossen: weg von den berechneten Kosten, hin zu einem unternehmerischen Ansatz. Die Spitäler haben sich an die verhandelten Preise zu halten und ihre Kosten ohne Abstriche bei der Qualität anzupassen.

Die Tarifverhandlungen erfordern einen langen Atem: Werden sich die Verhandlungspartner nicht einig, gelten provisorische Preise, welche die Kantone festsetzen. Dies war in einigen Kantonen bei der Neueinführung der Spitalfinanzierung der Fall. Nachverhandlungen, bis definitive Tarife feststehen, sind dann die Folge. Und bereits müssen die Tarife für das nächste Geschäftsjahr ausgehandelt werden. Lea Meier wird also weiter auf Trab gehalten.





Organisationsstruktur

Unternehmensstruktur

Die Stiftung Sympany ist eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Diese Stiftung hält Beteiligungen von je 100 Prozent an der Vivao Sympany AG und der Sympany Versicherungen AG sowie eine Beteiligung von 70 Prozent an der Moove Sympany AG. Zudem konsolidiert die Stiftung Sympany über die Stiftung Meconex eine Beteiligung von 100 Prozent an der Meconex AG.

Stiftungsrat

Wahl und Mitgliedschaft

Der Stiftungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Alle momentan amtierenden Stiftungsratsmitglieder wurden Anfang 2011 im Amt bestätigt oder gewählt. Die Mitglieder werden während einer Übergangszeit bis zum Jahr 2018 auf Vorschlag des Stiftungsrates vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt. Dieser ernennt auch die Präsidentin oder den Präsidenten. Voraussetzung für eine Wahl sind die entsprechenden fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Eine Amtsperiode beträgt drei Jahre, die maximale Amtsdauer drei Amtsperioden. Die derzeitige Amtsperiode dauert von 2011 bis 2014. Die Mitglieder scheidern spätestens per Ende des Jahres aus, in dem sie das 70. Altersjahr erreichen.

Zusammensetzung

Am 1. April 2013 besteht der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern:

- **Siegfried Walser**
Präsident des Stiftungsrates, Dr. rer. pol., geboren 1953, Schweizer und Deutscher Unternehmensberater, Inhaber Dr. Walser Unternehmensberatung, Greng b. Murten
Verwaltungsratsmandate:
 - VersicherungsPartner AG, BernFunktionen und Ämter:
 - Stiftungsratspräsident Pensionskasse VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen
 - Mitglied Verwaltungskommission und Präsident Anlageausschuss Bernische Lehrerversicherungskasse
 - Vorstandsmitglied Gesundheitsnetz See, Murten
- **Bruno Dallo**
Vizepräsident des Stiftungsrates
Dr. iur., Advokat, geboren 1957, Schweizer
CEO Scobag Privatbank AG, Basel
Verwaltungsratsmandate:
 - Präsident Leimenpark AG, Basel
 - Präsident Vopelius AG, BaselFunktionen und Ämter:
 - Stiftungsratspräsident Kunigunde und Heinrich Stiftung, Basel
 - Stiftungsratsmitglied Stiftung Finanzplatz Basel
 - Stiftungsratsmitglied Stiftung Nachwuchs-Campus Basel
 - Stiftungsratsmitglied Stiftung Gossos, Basel
 - Mitglied Kommission für Finanzen, Steuern und Abgaben der Handelskammer beider Basel
- **Rolf Baumann**
Betriebsökonom FH, geboren 1966, Schweizer
Leiter Vermarktung, Mitglied Geschäftsleitung local.ch, Bern / Zürich
- **Thomas Mall**
Dr. med., geboren 1944, Schweizer
Spezialarzt FMH Innere Medizin und Angiologie
- **Regula Meili-Gasser**
Dipl. Phys. ETH, Executive MBA Universität St. Gallen, geboren 1965, Schweizerin
Online-Consultant für Strategieentwicklung, Konzeption und Projektleitung Generis AG, Schaffhausen
- **Martina Saner**
Dipl. Sozialarbeiterin FH, Master of Public Health, geboren 1966, Schweizerin
Geschäftsführerin Stiftung Melchior
Funktionen und Ämter:
 - Mitglied Vorstand Soziale Unternehmen beider Basel (SUBB)
 - Mitglied Vorstand Private Koordination Psychiatrie (PRIKOP), Basel
- **Gabrielle Schlittler**
Dr. rer. soc., dipl. rer. nat., geboren 1961, Schweizerin
Selbstständige Beraterin für Unternehmensentwicklung, Inhaberin Vianova GmbH, Zürich



Stiftungsrat

Von links: Gabrielle Schlittler, Rolf Baumann, Bruno Dallo, Siegfried Walser, Martina Saner, Thomas Mall, Regula Meili-Gasser

Aufgaben

Der Stiftungsrat übt die Aufsicht über die Stiftung Sympany aus und ist für die strategische Ausrichtung zuständig. Er wählt die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie auf dessen Vorschlag die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung. Weiter ist der Stiftungsrat zuständig für die Genehmigung von Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget, für die Änderung des Stiftungsstatuts und von Reglementen sowie für die Wahl der Revisionsstelle.

Ausschüsse

Die ständigen Ausschüsse bestehen aus je drei Mitgliedern und werden vom Stiftungsrat aus seinem Kreis jeweils für eine Amtsperiode gewählt.

Der **Prüfungsausschuss** unterstützt den Stiftungsrat bei der finanziellen Überwachung von Sympany. Er analysiert die Revisionsresultate und gibt dem Stiftungsrat Empfehlungen bezüglich der Abnahme der Jahresrechnung ab. Zudem überwacht und überprüft er die Leistungen der externen Revisionsstelle. Vorsitz: Bruno Dallo; Mitglieder: Siegfried Walser, Thomas Mall.

Der **Nominations- und Entlohnungsausschuss** unterstützt den Stiftungsrat bei der Suche nach neuen Mitgliedern sowie bei der Ernennung und der Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung. Er beurteilt die Leistungen der Geschäftsleitung und ihres Vorsitzenden. Zudem stellt er Antrag bezüglich der Entschädigung der Mitglieder von Stiftungsrat und Geschäftsleitung. Vorsitz: Siegfried Walser; Mitglieder: Martina Saner, Gabrielle Schlittler.

Im Weiteren unterhält der Stiftungsrat den IT-Ausschuss als nicht ständigen Ausschuss. Vorsitz: Regula Meili-Gasser; Mitglied: Rolf Baumann.



Geschäftsleitung

Von links: Christian Meindl, Rolf Meyer, Franz Josef Kaltenbach, Ruedi Bodenmann, Carlo Vegetti, Suzanne Blaser

Geschäftsleitung

Mitgliedschaft und Aufgaben

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern. Sie ist verantwortlich für die Geschäftsführung der Stiftung und deren Töchter gemäss Organisationsreglement.

Im Jahr 2012 stiessen Carlo Vegetti, Franz Josef Kaltenbach und Rolf Meyer zur Geschäftsleitung.

Zusammensetzung

Am 1. April 2013 besteht die Geschäftsleitung aus folgenden Mitgliedern:

- **Ruedi Bodenmann**
CEO
Dr. sc. math. ETH, geboren 1968, Schweizer
- **Suzanne Blaser**
Leiterin Geschäftsbereich HR/Corporate Functions
Lic. iur., MAS Corporate Development, geboren 1965, Schweizerin
- **Franz Josef Kaltenbach**
Leiter Geschäftsbereich Produkte und Marketing
Dr. rer. nat., Aktuar SAV, geboren 1957, Deutscher
- **Christian Meindl**
Leiter Geschäftsbereich Finanzen/IT-Services
Lic. oec. HSG, eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, geboren 1967, Schweizer

- **Rolf Meyer**

Leiter Geschäftsbereich Leistungen

Eidg. dipl. Krankenversicherungs-Experte, MAS Managed Health Care, geboren 1957, Schweizer

- **Carlo Vegetti**

Leiter Geschäftsbereich Vertrieb

Betriebsökonom FH, MBA USA, geboren 1961, Schweizer

Entschädigungen

Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrates erhalten jährlich eine Pauschale von 20 000 Franken, das Präsidium erhält 50 000 Franken, das Vizepräsidium 30 000 Franken. Dazu werden Sitzungsgelder und eine pauschale Abgeltung der Unkosten ausbezahlt.

Geschäftsleitung

Die Jahresentschädigungen der Mitglieder der Geschäftsleitung setzen sich zusammen aus einem fixen Anteil sowie einem variablen Anteil, der vom Unternehmenserfolg und von der Erreichung der Ziele abhängig ist. Im Jahr 2012 betrug die Gesamtentschädigung der Geschäftsleitung (bis Juni 5 Mitglieder, ab Juli 6 Mitglieder) inklusive Spesen und Sozialversicherungsbeiträgen 1 879 800 Franken (Vorjahr: 1 185 000 Franken, bis Februar 4 Mitglieder, ab März 3 Mitglieder).

Kontrollinstrumente

Interne Revision

Die Kontrollen der Führungs- und Kontrollprozesse durch die interne Revision haben zum Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und unternehmerischen Mehrwert zu schaffen. Die interne Revision erfolgt durch die Mazars AG und berichtet an den Stiftungsrat.

Revisionsstelle

Das Mandat zur externen Revision der konsolidierten Jahresrechnung wird seit 1998 von PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ausgeführt. Der leitende Revisor ist seit 2006 Enrico Strozzi.

Strategiekontrolle

Sympany verfügt über ein Steuerungsinstrument in Anlehnung an die Balanced Scorecard. Ein Management-Informationssystem (MIS) bewertet die Faktoren, welche die Erreichung der relevanten Unternehmensziele und der daraus abgeleiteten Geschäftsbereichsziele unterstützen. Die Ergebnisse fliessen in den regelmässigen strategischen Planungsprozess ein.

Risikomanagement

Das Risikomanagement von Sympany verfolgt einen unternehmensweit systematischen Ansatz zu Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Risiken. Mithilfe des Risikomanagements können Risiken sowie deren Konsequenzen frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmassnahmen eingeleitet werden.

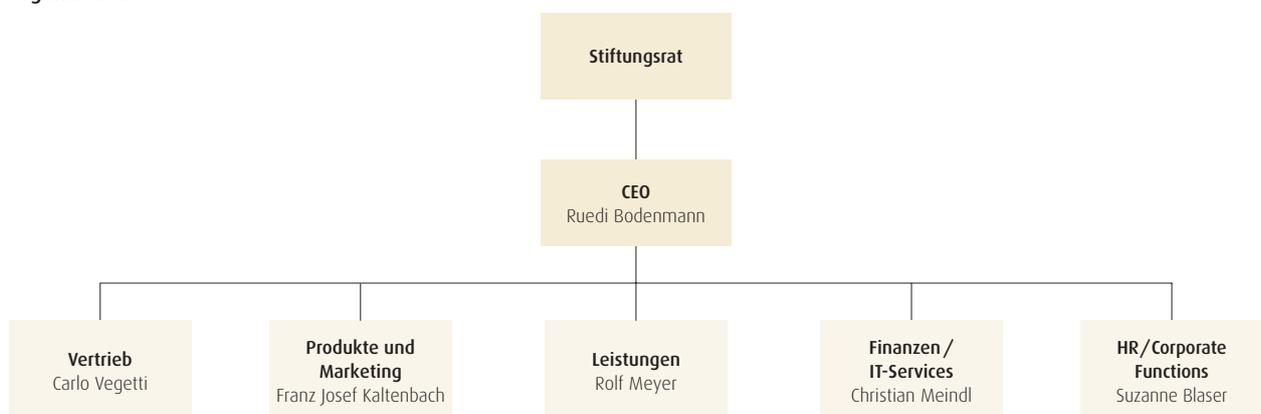
Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von Sympany orientiert sich am internationalen COSO-Standard für interne Kontrollen (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Sympany orientiert sich in Bezug auf das IKS an den allgemeinen Grundsätzen zum Risikomanagement und zu internen Kontrollsystemen gemäss Rundschreiben 2008 / 32 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Corporate Governance, zum Risikomanagement und zum internen Kontrollsystem. Der Stiftungsrat validiert das Reporting.

Informationspolitik

Sympany publiziert jährlich einen Geschäftsbericht, der von der Website heruntergeladen oder als Printversion bestellt werden kann. Die Unternehmenszahlen gibt Sympany jährlich in einer Medienmitteilung bekannt.

Organisation



Konsolidierte Bilanz

In 1 000 CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Kapitalanlagen	1	560 250	460 710
Sachanlagen	2	4 866	3 449
Immaterielle Anlagen	3	1 527	1 072
Total Anlagevermögen		566 643	465 231
Rechnungsabgrenzungen und andere Aktiven	4	19 841	17 455
Forderungen	5	70 092	74 144
Flüssige Mittel	6	130 046	136 961
Total Umlaufvermögen		219 979	228 560
Total Aktiven		786 622	693 791

Passiven	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Kapital der Organisation		10	10
Kapitalreserven		15 606	15 606
Gewinnreserven		209 039	173 714
Unternehmenserfolg		21 583	16 324
Anteile Minderheiten am Eigenkapital		4 063	4 046
Total Eigenkapital		250 301	209 700
Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle und versicherungstechnische Rückstellungen	7	330 614	313 212
Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen	8	118 529	87 226
Rechnungsabgrenzungen	9	25 371	14 316
Verbindlichkeiten	10	61 807	69 337
Total Fremdkapital		536 321	484 091
Total Passiven		786 622	693 791

Alle Werte in der konsolidierten Jahresrechnung sind einzeln gerundet.
Aufgrund von Rundungen kann die Summe der aufgelisteten Einzelpositionen grösser / kleiner als das Total sein.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

In 1 000 CHF

	Anhang	2012	2011
Versicherungsertrag	15	912 479	995 570
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	16	-782 189	-827 288
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen		-16 573	-11 104
Risikoausgleich zwischen Versicherern		21 150	1 693
Versicherungsaufwand		-777 612	-836 699
Bruttoergebnis		134 867	158 871
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	17	-113 011	-145 547
Versicherungstechnisches Ergebnis		21 856	13 324
Ergebnis aus Kapitalanlagen	18	13 783	9 227
Übriges betriebliches, betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis	19	-9 573	-4 281
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		4 210	4 946
Ertragssteuern	20	-4 466	-1 241
Unternehmenserfolg vor Minderheiten		21 600	17 029
Anteil Minderheiten		-17	-704
Gewinn / Verlust		21 583	16 324



Konsolidierte Geldflussrechnung

In 1 000 CHF

	2012	2011
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Unternehmensergebnis	21 583	16 324
Abschreibungen / Zuschreibungen auf		
- Kapitalanlagen	35	9 875
- Immaterielle Anlagen	535	1 343
- Sachanlagen	2 171	1 737
- Forderungen	-	-
Zunahme / Abnahme		
- Versicherungstechnische Rückstellungen	16 855	25 215
- Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	7 927	9 709
Gewinn / Verlust aus Abgängen von		
- Immaterielle Anlagen	-	-
- Sachanlagen	-125	-5
Minderheitenanteile am Ergebnis	17	704
Zunahme / Abnahme		
- Aktive Rechnungsabgrenzungen und andere Aktiven	-1 591	3 173
- Forderungen	5 966	-8 974
- Passive Rechnungsabgrenzungen	9 771	-8 734
- Verbindlichkeiten	-8 854	-20 551
Geldzu- / Geldabfluss aus Geschäftstätigkeit	54 290	29 816
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen	-287 166	-137 789
Einzahlungen aus Desinvestitionen in Kapitalanlagen	220 648	102 308
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1 750	-10 138
Einzahlungen aus Desinvestitionen in Sachanlagen	140	9 509
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen	-902	-2 414
Einzahlungen aus Desinvestitionen in immaterielle Anlagen	-	-
Veränderung flüssige Mittel aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	20 866	-
Geldzu- / Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-48 164	-38 523
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung Eigenkapital	-	-
Rückzahlung / Gewährung Darlehen	-	-2 591
Dividendenausschüttungen	-	-
Geldzu- / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-2 591
Veränderung flüssige Mittel	6 126	-11 298
Flüssige Mittel, Anfangsbestand per 1. Januar	136 961	148 260
Flüssige Mittel, Anfangsbestand per 1. Januar (angepasst) ¹	123 920	-
Flüssige Mittel, Endbestand per 31. Dezember	130 046	136 961
Veränderung Bestand flüssige Mittel	6 126	-11 298

¹ Per 1. Januar 2012 werden die den Kapitalanlagen zugeordneten flüssigen Mittel als Bestandteil der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe für das Geschäftsjahr 2012 ist unter Einhaltung der Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt worden. Die Struktur der Jahresrechnung ist neu angelehnt an den Vorgaben des per 1. Januar 2012 für KVG-Gesellschaften (Vivao Sympany AG und Moove Sympany AG) eingeführten Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER 41. Aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsgrundlage ist ein Vergleich der von der Umstellung betroffenen Positionen in der Jahresrechnung nur beschränkt möglich. Die Positionen mit Anpassungen werden in den Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung einbezogen sind alle Unternehmen, welche durch die Muttergesellschaft Stiftung Sympany direkt kontrolliert werden.

Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeit, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise dann der Fall, wenn die Stiftung Sympany oder eine Tochter davon direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

Im Fall der Sympany Gruppe ist die Stiftung Sympany an allen Sympany Gesellschaften direkt mehrheitlich beteiligt, hat in diesem Sinne die Holdingfunktion inne und entsprechend auch die Kontrolle über diese Gesellschaften. Die Meconex Gesellschaften werden über die Mehrheit im Stiftungsrat der Stiftung Meconex kontrolliert.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Kontrolle der Geschäftstätigkeit in die Konzernrechnung einbezogen, alle veräusserten Gesellschaften ab dem Veräusserungsdatum von der Konzernrechnung ausgeschlossen.

Konsolidierungsmethode

Mit der Methode der Vollkonsolidierung werden alle Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen, welche durch die Stiftung Sympany direkt und/oder indirekt kontrolliert werden. Anteile von Minderheitsaktionären an Kapital und Ergebnis werden separat ausgewiesen.

Gesellschaften mit 50-Prozent-Anteilen werden quotenkonsolidiert.

Bei Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent werden das anteilige Ergebnis und das Eigenkapital nach der Equity-Methode unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Beteiligungen von weniger als 20 Prozent werden zu Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert und in den Finanzanlagen geführt.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase-Methode).

Aktiven und Fremdkapital von erworbenen Gesellschaften werden auf den Erwerbszeitpunkt nach einheitlichen Konzerngrundsätzen neu bewertet. Mehr- und Minderwerte werden den betreffenden Bilanzpositionen zugeordnet, die verbleibende positive Differenz zwischen dem Kaufpreis sowie dem nach Rechnungslegungsgrundsätzen der Sympany Gruppe ermittelten Eigenkapital (Goodwill) wird den immateriellen Anlagen zugewiesen und über maximal fünf Jahre gleichmässig abgeschrieben. Eine allfällige negative Kapitalaufrechnungsdifferenz (Badwill) wird dem Konzerneigenkapital zugeordnet.

Konsolidierungstichtag

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist der 31. Dezember 2012.

Gruppeninterne Beziehungen

Alle Geschäftsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung eliminiert.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr dahingehend geändert, dass seit dem 1. Januar 2012 die Meconex Gruppe, bestehend aus der Stiftung Meconex und der Meconex AG, Bestandteil des Konsolidierungskreises ist.

Konsolidierungskreis

Name	Zweck	Konsolidierung	Beteiligung	Kapital in CHF
Stiftung Sympany, Basel	Holding	voll konsolidiert	100 %	10 000
Stiftung Meconex, Basel	Holding	voll konsolidiert	100 %	5 002 283
Vivao Sympany AG, Basel	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100 %	100 000
Sympany Versicherungen AG, Basel	Versicherung	voll konsolidiert	100 %	8 000 000
Moove Sympany AG, Bern	Krankenversicherung	voll konsolidiert	70 %	100 000
Xundheit AG, Luzern	stille Gesellschaft	voll konsolidiert	100 %	400 000
Meconex AG, Luzern	Betrieb von Gesundheitszentren	voll konsolidiert	100 %	250 000

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven und Passiven der KVG-Gesellschaften erfolgt nach den Grundsätzen der Swiss GAAP FER, die übrigen Gesellschaften nach jenen des OR. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

Forderungen

Die Forderungen werden grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag bilanziert. Entsprechende Wertberichtigungen werden aufgrund der Erfahrung der effektiven Verluste in den letzten Jahren in angemessener Höhe pro Rechtsträger am Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei der Stiftung Sympany und der Stiftung Meconex wird auf eine solche Pauschalwertberichtigung verzichtet. Die Anpassung dieser Wertberichtigungen wird auf Gruppenebene in den Erlösminderungen auf Prämien gezeigt.

Kapitalanlagen

Immobilien: Sämtliche Liegenschaften sind im Besitz der KVG-Gesellschaften. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) und wird jährlich überprüft.

Immobilienfonds: Die Bewertung erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Obligationen: Die Bewertung erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften nach der Kostenamortisationsmethode (Amortized Cost Method), abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigung auf Positionen mit andauerndem Wertverlust.

Obligationenfonds: Die Bewertung erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Aktien / Aktienfonds: Die Bewertung erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Geldmarktfonds: Die Bewertung erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Alternative Anlagen: Die Bewertung dieser an Börsen kotierter Fonds erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Zusätzliche Wertberichtigungen bei den nach OR bewerteten Sympany Gesellschaften werden auf Immobilienfonds, Obligationen und Geldmarktfonds entsprechend der Bewertungsrichtlinie im Anlagereglement mindestens in Höhe von 2 Prozent vorgenommen, bei Aktien und alternativen Anlagen in Höhe von 8 Prozent. Weitere Wertberichtigungen zur Sicherstellung der Risikofähigkeit sind zulässig. Die Bildung oder die Auflösung der Wertberichtigung wird separat unter Ergebnis aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Sachanlagen

Betriebseinrichtungen, Medizinaltechnik, EDV-Anlagen und Fahrzeuge: Die dem Betrieb dienenden Einrichtungen im Bereich des Büromobiliars und der -maschinen werden ebenso wie die Fahrzeuge über 5 Jahre linear abgeschrieben. EDV-Hardware wird linear über 4 Jahre abgeschrieben, die Medizinaltechnik der Meconex AG linear über 3 Jahre.

Aus- und Umbauten in Mietliegenschaften: Die Aus- und Umbauten in den Gesundheitszentren der Meconex AG werden über die Dauer der jeweiligen Mietverträge abgeschrieben (4–10 Jahre).

Immaterielle Anlagen

EDV-Software: EDV-Software wird linear über 4 Jahre abgeschrieben.

Verbindlichkeiten: Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalwert bilanziert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen werden anhand von aktuariellen Methoden berechnet. Dabei wird das Chain-Ladder-Verfahren angewendet. Im Bereich der Krankenzusatzversicherungen und Sachversicherungen (VVG) und Unfallversicherungen (UVG) basieren die Rückstellungsberechnungen zudem auf dem von der FINMA genehmigten Geschäftsplan. Die Rückstellungen VVG sind mit dem gebundenen Vermögen stets sichergestellt, damit die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit erfüllt werden können.

Die Abgrenzung des Risikoausgleichs erfolgt anhand der letztbekanntesten, definitiven Abgabesätze der gemeinsamen Einrichtung KVG unter Berücksichtigung eines Teuerungszuschlages.

Fremdwährungen

Die Umrechnung fremder Währungen im Rahmen der Konsolidierung entfällt, da es in der Sympany Gruppe keine Gesellschaften mit Fremdwährungsabschlüssen gibt. Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in den Einzelabschlüssen erfolgt für Liquiditätspositionen und Kapitalanlagen zu Jahresendkursen, für Forderungen und Verbindlichkeiten zum Durchschnittskurs des letzten Monats.

Steuern

Sämtliche auf dem laufenden Unternehmenserfolg anfallenden Ertragssteuern sowie Kapitalsteuern sind berücksichtigt. Das Krankenversicherungsgeschäft nach KVG ist nach Art. 80 des Bundesgesetzes über den allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) von allen direkten Steuern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden befreit.

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt, d.h. sie sind auf allen temporären Unterschieden zwischen den Werten gemäss Konzernbilanz und Einzelabschluss erfasst. Als latenter Steuersatz wird der jeweils für die einzelne Gesellschaft tatsächlich zu erwartende angewendet.

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

in 1000 CHF

	Stiftungskapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Bilanzergebnis	Minderheiten	Total
Stand 1.1.12	10	15 606	173 714	16 324	4 046	209 700
Anpassungen	-	-	-547	-	-	-
Stand 1.1.12 angepasst	10	15 606	173 167	16 324	4 046	209 153
Gewinnverwendung	-	-	16 324	-16 324	-	-
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	19 547	-	-	19 547
Jahresergebnis	-	-	-	21 583	17	21 600
Stand 31.12.12	10	15 606	209 038	21 583	4 063	250 301

Die Anpassungen per 1. Januar 2012 betreffen nur die neu seitens BAG erforderliche Alterungsrückstellung für das KVG-Taggeld-Einzelversicherungsgeschäft, welche aus den Gewinnreserven gebildet werden musste. Aus der Umstellung auf Swiss GAAP FER bei den KVG-Gesellschaften ergeben sich keine Veränderungen im Eigenkapital.

Erläuterungen zur Konzernbilanz und übrige Angaben

In 1000 CHF

1. Gliederung der Kapitalanlagen	31.12.12	31.12.11
Kapitalanlagen		
Immobilien (direkt und indirekt)	105 027	100 693
Obligationen (direkt und indirekt)	340 649	264 192
Aktien (direkt und indirekt)	61 362	63 676
Alternative Anlagen (indirekt)	5 330	3 753
Geldmarktfonds	29 842	40 149
Flüssige Mittel	23 118	
Wertberichtigungen	- 5 163	- 11 837
Total Kapitalanlagen	560 165	460 625
Darlehen	85	85
Total	560 250	460 710

2. Gliederung der Sachanlagen		
Betriebseinrichtungen, Medizinaltechnik, EDV-Hardware, Aus- und Umbauten sowie Fahrzeuge	18 663	18 363
Wertberichtigungen	- 13 796	- 14 914
Total	4 866	3 449

Aufgrund der Vorschriften von Swiss GAAP FER 41 werden die Grundstücke und Gebäude neu unter den Kapitalanlagen (Immobilien) ausgewiesen. Sämtliche Liegenschaften sind im Besitz der KVG-Gesellschaften.

3. Gliederung der immateriellen Anlagen		
EDV-Software und aktivierte Projektkosten	13 004	11 984
Wertberichtigungen	- 11 476	- 10 912
Total	1 527	1 072

4. Aktive Rechnungsabgrenzungen und andere Aktiven		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 348	1 198
Risikoausgleich	17 577	15 486
Marchzinsen aus Obligationen	763	771
Vorräte	154	-
Total	19 841	17 455

Die übrigen Forderungen werden neu unter den Forderungen ausgewiesen.

In 1 000 CHF

	31.12.12	31.12.11
5. Forderungen		
Forderungen bei Versicherungsnehmern	50 291	55 503
Forderungen bei Rückversicherern	10 502	10 325
Übrige Forderungen	9 299	8 316
Total	70 092	74 144
Die Abgrenzung aus dem Risikoausgleich wird neu unter aktive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.		
6. Flüssige Mittel		
Diverse Geldkonti	130 046	136 961
Kurzfristige Festgelder	–	–
Total	130 046	136 961
7. Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle und versicherungstechnische Rückstellungen		
Obligatorische Krankenpflegeversicherung	166 163	159 562
Freiwillige Taggeldversicherung	2 323	2 892
Zusatzversicherung VAG	115 540	111 031
Obligatorische Unfallversicherung	46 587	39 727
Total	330 613	313 212
8. Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen		
Schwankungsrückstellung und Restrukturierung	76 041	43 825
Projekte und IT	25 474	27 524
Vertragsrisiken	9 958	7 264
Prozessrisiken	3 598	3 620
Besitzstand Pensionskasse	1 811	2 640
Übrige	1 648	2 355
Total	118 529	87 226
Rückstellungen total (7. + 8.)	449 143	400 439
9. Passive Rechnungsabgrenzungen		
Passive Rechnungsabgrenzungen	25 371	14 316
Risikoausgleich	–	–
Total	25 371	14 316

In 1000 CHF

10. Verbindlichkeiten	31.12.12	31.12.11
Verbindlichkeiten bei Versicherungsnehmern	35 120	36 740
Verbindlichkeiten bei Rückversicherern	54	-
Verbindlichkeiten bei Versicherungsorganisationen	424	29
Verbindlichkeiten bei Personalvorsorgeeinrichtungen	1 054	600
Verbindlichkeiten bei Sozialversicherungen	121	507
Diverse übrige Kreditoren	25 034	31 046
Hypothekarschulden	-	415
Total	61 807	69 336

11. Brandversicherungswerte	31.12.12	31.12.11
Liegenschaften	75 548	78 033
Sachanlagen	19 276	31 500

12. Finanzielle Verpflichtungen

Zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

	31.12.12	31.12.11
Immobilien	-	6 000

Die Stiftung Sympany hat die Verpflichtung, die restlichen 30 Prozent der Aktien der Beteiligung Moove Sympany AG, Bern, von der UNIA zu kaufen, wenn die UNIA diese der Stiftung anbieten sollte.

Die Sympany Gesellschaften bilden eine eigene MWSt-Gruppe, jede einzelne Gesellschaft haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Die Meconex Gesellschaften sind nicht Mitglied dieser MWSt-Gruppe.

13. Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten

	31.12.12	31.12.11
Digitales Röntgensystem Crystal LT 201 Fortis Lease Schweiz AG (Nr. 207163.001/BY)	61	-

14. Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Einzelgesellschaften ist im unternehmensweiten Risikomanagement der Sympany Gruppe integriert.

Das Risikomanagement von Sympany verfolgt den unternehmensweit systematischen Ansatz zu Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Risiken.

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu identifizieren als auch Konsequenzen der Übernahme von Risiken zu erkennen. Darüber hinaus können mithilfe des Risikomanagements negative Entwicklungen, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmassnahmen eingeleitet werden.

Deshalb werden innerhalb eines jährlichen Risikomanagementprozesses die für die Gruppe wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, identifiziert.

Der Risikokatalog gliedert sich in folgende Bereiche:

- Risiken der finanziellen Berichterstattung
- Compliance-Risiken
- Operationelle Risiken
- IT-Risiken
- Strategische Risiken
- Finanzrisiken (Markt, Kredit, Liquidität)
- Versicherungstechnische Risiken
- Externe Risiken (Politik, Elementargefahren, Mitbewerber)

Die erfassten Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmass einer möglichen Risikoauswirkung analysiert und bewertet. Die kontinuierliche Überwachung der Wirksamkeit des identifizierten Kontrollumfeldes stellt die Basis für diese Risikobewertung dar.

Die im Rahmen der jährlichen Risikobewertung über der Risikotoleranz liegenden Risiken werden aktiv gesteuert. Ziel ist es, die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen und/oder ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit auf ein akzeptables Mass zu reduzieren. Die Überwachung der Risiken, unterstützt durch ein periodisches Reporting, gewährleistet ferner, dass Veränderungen von Risikopositionen in nützlicher Zeit erkannt und angemessene Massnahmen ergriffen werden.

Der Risk Report, der eine Übersicht über die Risiko- und Kontrolllandschaft der Sympany Gruppe enthält, wird jährlich erstellt und durch den Stiftungsrat validiert. Die Geschäftsführung informiert den Stiftungsrat periodisch über den Stand der zur Steuerung der Risiken definierten Massnahmen.

Es bestehen keine weiteren in Anlehnung an 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Erläuterungen zur Konzernenerfolgsrechnung

In 1000 CHF

	2012	2011
15. Versicherungsertrag		
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	17 906	26 889
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	590 430	633 230
Obligatorische Unfallversicherung UVG	22 481	29 204
Zusatzversicherungen VAG, inkl. Taggeld VAG und UVG-Z	288 512	304 752
Erlösminderungen auf Prämien	-9 553	-6 947
Bruttoprämien	909 777	987 128
Prämienanteile der Rückversicherer	-3 076	-2 434
Individuelle Prämienverbilligung und sonstige Beiträge / Subventionen	67 900	77 497
Prämienermässigung an Versicherte	-63 316	-68 233
Sonstige Versicherungserträge	1 194	1 612
Andere Versicherungserträge	2 702	8 442
Total	912 479	995 570
16. Versicherungsleistungen		
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	-16 771	-23 135
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	-622 333	-655 805
Obligatorische Unfallversicherung UVG	-14 940	-15 554
Zusatzversicherungen VAG, inkl. Taggeld VAG und UVG-Z	-206 378	-216 043
Kostenbeteiligung der Versicherten KVG und VVG	79 437	86 372
Sonstiger Aufwand für Leistungen	-3 424	-4 291
Bruttoleistungen	-784 409	-828 456
Leistungsanteile der Rückversicherer	2 220	1 168
Andere Versicherungsleistungen	2 220	1 168
Total	-782 189	-827 288
17. Betriebsaufwand		
Personalaufwand	-58 298	-60 658
Verwaltungsräumlichkeiten, Unterhalt und Reparatur	-5 618	-5 988
IT	-10 820	-13 994
Versicherungsprämien und Verbandsbeiträge	-1 196	-1 197
Marketing	-6 604	-7 714
Abschreibungen	-2 106	-3 079
Sonstiger Betriebsaufwand	-30 069	-54 212
Zwischentotal	-114 711	-146 843
Erhaltene Verwaltungskostenentschädigungen	1 700	1 296
Total	-113 011	-145 547

In 1 000 CHF

18. Ergebnis aus Kapitalanlagen	2012	2011
Liegenschaftserfolg	-3 464	2 477
Ertrag aus Wertschriften und übrigen Anlagen	27 172	19 239
Aufwand aus Wertschriften und übrigen Anlagen	-2 693	-7 476
Veränderung Wertschwankungsrückstellungen und Wertberichtigung auf Kapitalanlagen	-7 233	-5 013
Total	13 783	9 227

19. Übriges betriebliches, betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis		
Übriger betrieblicher Ertrag	16 742	-
Übriger betrieblicher Aufwand	-20 486	-60
Betriebsfremder Erfolg	-5 745	1 051
Ausserordentlicher Erfolg	-83	-5 273
Total	-9 573	-4 281

Der übrige betriebliche Ertrag beinhaltet u.a. die betrieblichen Erträge der Stiftung Meconex und der Meconex AG. Der übrige betriebliche Aufwand beinhaltet u.a. den Betriebsaufwand zur Erzielung des übrigen betrieblichen Ertrags.

20. Ertragssteuern		
Ertragssteuern	-4 466	-1 241
Total	-4 466	-1 241

Die Kapitalsteuern sind neu Bestandteil des übrigen betrieblichen Aufwands.

Erläuterungen zur Konzernbilanz (Geschäftsbereiche)

In 1000 CHF

	31.12.12	31.12.11
21. Rückstellungen nach Bereichen		
Versicherungen nach KVG	254 901	229 086
Versicherungen nach VVG	147 654	131 626
Versicherungen nach UVG	46 587	39 727
Total	449 143	400 439
22. Eigenkapital nach Bereichen		
Versicherungen nach KVG	133 609	126 006
Versicherungen nach VVG	59 373	53 980
Versicherungen nach UVG	4 454	2 428
Zwischentotal Versicherungsgeschäft	197 435	182 414
Übrige	69 825	44 246
Gruppeninterne Elimination	-16 960	-16 960
Total	250 301	209 700



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Sympany
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Sympany, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 18 bis 31), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A blue ink signature of Enrico Strozzi, consisting of a long horizontal line with a small 'S' at the start and a 'i' at the end.

Enrico Strozzi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A blue ink signature of Dominique Schneylin, written in a cursive, flowing style.

Dominique Schneylin
Revisionsexperte

Basel, 21. März 2013

Erfolgsrechnung

In 1000 CHF

	Konsolidiert				KVG		
	2012	2011	Differenz	in %	2012	2011	in %
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	912 479	995 570	-83 091	-8,3	606 234	663 542	-8,6
Versicherungsertrag	912 479	995 570	-83 091	-8,3	606 234	663 542	-8,6
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-782 189	-827 288	45 099	-5,5	-568 984	-599 782	-5,1
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-16 573	-11 104	-5 469	49,3	-5 485	2 459	-323,1
Risikoausgleich zwischen Versicherern	21 150	1 693	19 457	1 149,2	21 150	1 693	1 149,2
Versicherungsaufwand	-777 612	-836 699	59 087	-7,1	-553 320	-595 630	-7,1
Bruttoergebnis	134 867	158 871	-24 004	-15,1	52 913	67 912	-22,1
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-113 011	-145 547	32 536	-22,4	-55 066	-62 176	-11,4
Versicherungstechnisches Ergebnis	21 856	13 324	8 532	64,0	-2 153	5 736	-137,5
Ergebnis aus Kapitalanlagen	13 783	9 227	4 556	49,4	10 028	8 252	21,5
Übriges betriebliches, betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis	-9 573	-4 281	-5 292	123,6	274	-4 538	-106,0
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	4 210	4 946	-736	-14,9	10 302	3 714	177,4
Ertragssteuern	-4 466	-1 241	-3 225	259,8	-	-	-
Unternehmenserfolg vor Minderheiten	21 600	17 029	4 571	26,8	8 150	9 450	-13,8
Anteil Minderheiten	-17	-704	687	-97,6	-17	-704	-97,6
Gewinn / Verlust	21 583	16 324	5 259	32,2	8 133	8 746	-7,0

VVG/VAG			UVG			Übrige			Elimination		
2012	2011	in %	2012	2011	in %	2012	2011	in %	2012	2011	in %
281 137	297 883	-5,6	22 433	29 010	-22,7	4 973	5 895	-15,6	-2 298	-761	201,9
281 137	297 883	-5,6	22 433	29 010	-22,7	4 973	5 895	-15,6	-2 298	-761	201,9
-197 555	-208 722	-5,4	-15 433	-16 080	-4,0	-2 299	-2 703	-15,0	2 083	-	-
-3 009	-3 337	-9,8	-8 079	-10 227	-21,0	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-200 564	-212 059	-5,4	-23 512	-26 307	-10,6	-2 299	-2 703	-15,0	2 083	-	-
80 572	85 824	-6,1	-1 079	2 703	-139,9	2 674	3 192	-16,2	-215	-761	-71,8
-72 995	-84 043	-13,1	-1 008	-1 253	-19,5	15 341	1 163	1 219,1	718	761	-5,7
7 578	1 781	325,5	-2 087	1 450	-243,9	18 015	4 355	313,7	503	-	-
2 568	-419	-712,9	1 103	974	13,2	84	420	-80,0	-	-	-
-607	50	-1 313,0	3 010	-	-	-11 748	207	-5 775,4	-503	-	-
1 961	-369	-631,6	4 113	974	322,3	-11 664	627	-1 960,3	-503	-	-
-4 147	-977	324,4	-	-	-	-319	-264	20,8	-	-	-
5 392	435	1 139,6	2 026	2 424	-16,4	6 032	4 718	27,9	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 392	435	1 139,6	2 026	2 424	-16,4	6 032	4 718	27,9	-	-	-

Sympany Hauptsitz

Peter Merian-Weg 4
4002 Basel
Tel. 058 262 30 00
Fax 058 262 30 02
E-Mail: info@sympany.ch
Internet: www.sympany.ch

Sympany Kundendienst

Privatpersonen

Tel. 0800 455 000
www.sympany.ch/private

Unternehmen

Tel. 0800 955 000
www.sympany.ch/business

